# Gottesdienst zum 1. Advent, Rohrbach, 30. November 2025

**Text und Predigt Lukas 1, 5-25 (Zacharias und Elisabeth)**
Bir Bsinnig uf d Gschicht vom Zacharias u der Elisabeth u chöi derbi o stuune, wie ds Monetswort vom Monet Dezember vo üsere Chilchgmeind zu dere Gschicht passt:
Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt. (Sprüche 16, 9) Amen.

Liebi Gmeind
Vier Gäge-Sätz si mir ir Zacharias-Gschicht ufgfalle.
Der erscht Gäge-Satz:
Der Zacharias läbt im Vertroute Überraschends.
Der Zacharias läbt im Vertroute. Wie ging geit er sire vertroute Arbeit als Prieschter im Tempel nache. Er nimmt sini Arbeit ernscht. Er tuet nid nume opfere u dernäbe läbe, als hätti er kei Gott. Nei, mit sire Frou zäme läbt er d Ornige u d Gebot vo Gott us. Der Dienscht für Gott, der Gottesdienscht isch sini Heimat. Da erläbt er o selber Geborgeheit der persönliche Not zum Trotz, dass er u d Elisabeth keiner Chind hei chönne übercho.
Hüt isch für ihn e bsundere Tag. Ds Los tuet ihn preiche, dass er darf ds Räucheropfer im Tempel darbringe. Das isch so öppis wie ne Höhepunkt im Prieschterläbe, vermuetlich einmalig. Wunderschön – u gliich ganz im Rahme vom Vertroute.
U jetze gscheht das Überraschende. En Engel begägnet ihm u kündet ihm d Geburt vomene Chind a. Ersch no vo mene Chind mit emene spezielle Uftrag: er söll im Geischt vom Elia ds Cho vom Messias vorbereite. Vielicht het sich der Zacharias afange einisch müesse chlemme für z luege, ob er tröimt oder ob er das würklich am Erläbe isch. U der Engel seit ihm de sogar no si Name: er isch der Gabriel, wo vor Gott steit. D Bibel überlieferet üs nume zwe Näme vo Engle, der Gabriel u der Michael. Die andere bliebe üs verborge. Engel si Bote vo Gott, sie wiese mit ihrem Läbe u Si ganz uf Gott häre. Sie wei nid selber abättet werde. Nei, sie bätte der läbendig Gott a u diene ihm.
Möglicherwiis hei mir öppis chli so wie der Zacharias o scho erläbt. Mir chöme i Gottesdienscht, regelmässig, ging wieder. Es isch guet mitzfiire. Es isch guet, derbi z si. U eines Tages spricht öppis i dem Gottesdienscht grad zu üs. Es überrascht üs. Es klingt öppis i üsem Herz a. Mir merke: dä Gottesdienscht isch grad für mi gsi. Er het für mi ganz persönlich gredt.
Das dörfe mir Gott zuetroue, dass er bis hüt persönlich i üsi Situation ine cha rede. Aber das muess nid jede Sunntig si. O ds vertroute Gstärktwerde het sini Richtigkeit u tuet üs Not u tuet üs guet. U wer weiss, ob mängisch, wenn mir so vertrout gstärkt werde, öpper näbe üs grad sis Überraschende erläbt?
I mire Jugend isch einisch e Missionarin us ihrem Läbe cho verzelle. Sie het us ihrere Jugend verzellt, wie sie im Gottesdienscht isch gsi u het gmerkt: Jesus meint mi. Er rüeft mi als sis Chind i sini Nachfolg. U vor ihre uf em Bank heige Lüt glängwilet hin u her grütscht, sie heigi nid begriffe wieso.
Gott würkt im vertroute Gottesdienscht ging wieder Überraschends. Bis hüt.

E zwöite Gäge-Satz:
Der Engel vo Gott erschiint em Zacharias – u dä Ma vo Gott isch bestürzt, «Furcht kam über ihn.»
Gellet, liebi Gmeind, mängisch möchte mir Gott gern no konkreter erläbe. Oder sogar so en Engelserfahrig mache. I ha kei Ahnig, ob der Zacharias so ne Wunsch het gha. Ob er gern mängisch e ganz e starchi Ermuetigung hätti gha vo Gott i sire Chinderlosigkeit. Wil die isch denn als Schmach wahrgno worde. Wie mängisch hei echt d Lüt tuschlet u küschelet, was für ne verborgeni Sünd der Zacharias oder d Elisabeth heige, dass sie keis Chind chönne übercho? Aber der biblisch Text wiist jede settig Gedanke wit ewäg. «Beide waren gerecht vor Gott und wandelten untadelig in allen Geboten und Satzungen des Herrn.»
U jetze, wo der Zacharias so ne ungloublich starchi, persönlechi Zuewendig erläbt u ne Engel vor ihm steit, sichtbar, da isch er bestürzt. Nid e grossi Fröid, nid e grosse Jubel erfasst ihn – sondern e grossi Furcht.
Mir müesse nid gloube, es würdi üs anders ergah. I nieme a, dass mir einisch bestürzt si u ne Furcht üs packt, wenn mir – u sigs de nach üsem Sterbe – Gott u sire Herrlichkeit begägne. Vermuetlich wird üs denn ersch wie Schuppe vo de Ouge gheie, dass mir Gott nüt z biete hei. U wie heilig er würklich isch u wie wenig mir i sini Heiligkeit passe.
Aber – was der Zacharias hie als Zuespruch überchunnt, de Zuespruch tuet *Jesus* üs gäh: «Fürchte dich nicht!» Für e Zacharias chunnt d Akündigung, dass siner Gebet erhört si. Für üs giltet das, was Jesus für üs

het ta. Dass er für üs i die Kluft isch gstande zwüsche Gott u üs. Er isch Mönsch worde, für d Brügg z schlah über die Kluft. Er isch dä, wo üs vor Gott tuet gerecht spreche u tuet heilige. Nid wäge üs. Nei, wäge ihm. Dadruf dörfe mir üs gfröie.
U wo mir mängisch itze scho erchlüpfe über üs u üsi Unheiligkeit – da dörfe mir ersch recht zu Jesus cho, um Vergäbig bitte u üs vo ihm la zuesäge: «Fürchte dich nicht.» Jesus isch üs ganz persönlich zuegwändet – trotz üs, für üs, üs z lieb.

E dritte Gäge-Satz:
Gott isch so streng mit em Zacharias – u doch so hilfriich.
Jedefalls würkt's uf üs streng, was der Gabriel em Zacharias seit. Dä bittet doch nume um enes Zeiche, wil er u sini Frou nümme im Alter vor Fruchtbarkeit si. U de laht ne der Gabriel stumm werde bis zur Geburt vom Johannes, «weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die sich zu ihrer Zeit erfüllen werden.»
U de isch üse spontan Gedanke: das isch de scho streng vom Gabriel.
S paar Gedanke derzue:
Der Zacharias isch Prieschter gsi im Tempel vo Gott. Er u sini Frou hei zum biblische Prieschtergschlecht ghört. Wenn öpper isch vertrout gsi mit de biblische Gschichte, isch es der Zacharias. Er het gwüsst, wie der Abraham u d Sara im höche Alter si Eltere worde vom Isaak. U die zwöi hei de viel länger uf d Erfüllig vo dem Verspreche müesse warte. Er het gwüsst, dass d Rahel nach langem doch no het dörfe Muetter werde vom Josef u vom Benjamin. Er isch vertrout gsi mit der Gschicht, wie die unfruchtbari Hanna mit ihrem Ma, em Elkana isch i Tempel gange u de schliesslich het der Samuel dörfe i d Arme näh.
Wie mängisch si echt für üs bibleschi Gschichte eifach alti Gschichte? Nei, mir chöi sie nid reproduziere u uf Chnopfdruck nachemache. Das wäri Schwärmerei. Aber mir dörfe läbe im Vertroue, dass Gott der Gliichlig isch – geschter, hüt u i alli Ewigkeit –, u dass er hüt genauso würkchräftig isch wie zur Zyt vom Abraham oder vom Zacharias.
Trotzdem: werum de grad so igriffe, Gabriel?
Merke mir öppis? Der Gabriel nimmt sis Verspreche nid zrugg. Er haltet ar Beruefig vom Zacharias u der Elisabeth fescht, dass sie dörfe Eltere werde vom Johannes em Töifer. Dass sie i ihrem Alter no dörfe es Chind übercho. Da isch vielmeh Gnad als Gricht. U wie guet isch es für üs dörfe z wüsse: o wenn mir wieder einisch allzu mönschlich hei reagiert u üs ds Vertroue zu Gott het gfehlt – Gott laht üs nid eifach keie u nimmt üsi Beruefig, ihm nachezfolge, nid eifach grad wieder ewäg. Mir hei en ungloublich tröie Gott.
U wer weiss, ob die Straf der Zacharias vor anderem het bewahrt? Hätti er vielicht em Druck vor Verwandtschaft nagäh u n'em Johannes nid der Name gäh, wo ner het sölle, us luter Harmoniebedürftigkeit? Oder wer weiss, ob die Zyt vom Schwiege für ihn zu nere bsundere Riifigszyt isch worde?
Zuegäh, der Moment, wo der Zacharias vor d Gmeind steit, sötti Uskunft gäh u keis Wort meh usebringt, wo ner eifach no d Arme het chönne usbreite u der Säge wortlos spende, dä isch bestimmt nid eifach gsi. Oder wo n'er der Elisabeth deheime nume mit der Wachstafele cha erkläre, was passiert isch – das dörft ihm scho si piinlich gsi. Da si Momente gsi, wo n'er sich wohl scho grad e Bitz blossgstellt isch vorcho. Aber was het das scho bedütet im Vergliich mit dere unerhörte Verheissig, wo ner der Elisabeth het dörfe bringe, wo sie hie mit offene Arme entgägenimmt?
Gott isch mit üs sogar i sim Strafe gnädig.

U no der viert Gäge-Satz:
Die gueti Nachricht isch so persönlich u so weltumspannend zugliich.
Das, wo der Engel da em Zacharias zueseit, isch zersch einisch für ihn u d Elisabeth ganz e persönlechi, gueti Nachricht. «Dein Flehen ist erhört, und Elisabeth, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären.»
U zugliich isch es vo gröschter Bedütig für sis ganze Volk: «Viele der Söhne Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren.» U er werdi d Akunft vom Messias, vo Jesus vorbereite.
Ds Evangelium giltet üs ganz persönlich u isch doch kei Selbstzweck. Mit der Geburt vom Isaak het Gott si Säge, wo n'er em Abraham het gäh, la witergah – für alli Völker. Die Geburt isch kei Selbstzweck gsi, es isch nid nume um die persönlechi Fröid vom Abraham u der Sara gange. Das o, aber wit über das use. D Geburt vom Samuel isch nid eifach nume zur persönliche Fröid vor Hanna u n'em Elkana gsi. Das o. Aber sie het ne de scho als Chind i Tempel brunge, für dass er Gott dienet. D Geburt vom Johannes isch nid nume zur persönliche Fröid u Ermuetigung vor Elisabeth u n'em Zacharias. Das o. Aber si Uftrag geit wit über das use. U wenn sie als Eltere im Fall no gläbt hätte, wo der Johannes vom Herodes isch köpft worde, de hätte sie o scho der Schmerz vo nere Maria über e Tod vo Jesus vorewäg mittreit. Aber das wüsse mir nid.

U so isch es mit em Evangelium bis hüt. Es darf üs ergriffe, ganz persönlich. Mir dörfe d Hilf vo Jesus erfahre i üsne eigete Nöt. Sini Vergäbig für üsi eigeti Schuld. Sis ewige Läbe i üsem eigete Sterbe. Aber es nimmt üs o i Dienscht. Es geit no um meh als um üs u üsi eigeti Glückseligkeit. Ds Evangelium nimmt üs i Dienscht für Jesus. Er laht üs Liecht si für ihn, vielicht hie oder dert sogar chli Wegbereiter.
U so isch es guet, wenn mir als Chilchgmeind o mit üsere Schweschterchilche in Sri Lanka verbunde si. Oder mit der Michaela Hedinger bim Bibelübersetze in Kamerun. Oder mit Mönsche i Not i osteuropäische Länder, wenn sie n'es Wiehnachtspäckli vo üs über-chöme i dene Tage. Oder mit Muslim, wo zum Bispiel dür Mitarbeiter vo ReachAcross vo Jesus hei ghört u ihn als Liecht vo dere Welt dörfe erfahre u zu Jesusnachfolger werde.
Ds Heil, wo Jesus mir ganz persönlich laht zuteil werde, isch zugliich für alli Völker da u isch weltumspannend.

Isch üs ufgfalle, wie zuetreffend üses Monetswort ir Läbesgschicht vom Zacharias u der Elisabeth isch? «Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.» Das darf üs Muet gäh, getroscht üse persönlich Tempeldienscht z tue i dene Ufgabe, wo Gott üs het drigstellt. U erchlüpfe mir nid z fescht, wenn mir hie u dert de dadrinne Gottes bsunderigem Würke begägne.
Zu dem Thema ha ni e Lieblings-Liedstrophe:
«Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt,
den verlässt er nicht.» Amen.

*Pfr. Samuel Reichenbach*